

## Die Liebe zum Wort Gottes (Ps 119,97-104)

**Schriftlesung:** Joh 1,1-17; Ps 119,97-104<sup>1</sup>

**Gebet:** *Heiliger Gott, wir sind als Gemeinde vor dir und wir bitten dich: Öffne unsere Herzen, um dich zu schauen. Schärfen unseren Geist, um die Wahrheit erkennen und von Unwahrheit unterscheiden zu können. Decke in uns durch deinen Heiligen Geist auf, wo du Veränderung in unserem Leben forderst. Schenk uns die Kraft unser Leben in deinem Angesicht zu leben und deine Wahrheit in die Welt hinauszutragen. Amen.*

### Hinführung

Liebe Gemeinde

Die Welt wird immer wieder von Hits gepackt. So gibt es das eine Lied, das alle Menschen hören und das Milliarden von Klicks auf Youtube bekommt. Oder es gibt die eine Fernsehserie, die wir so lieben und wo wir die nächste Folge kaum erwarten können und es «tragisch» ist, wenn man die letzte Folge gesehen hat und man nun 3 Monate warten muss, bis die nächste kommt. Oder es gibt eine phantastische Filmreihe, wo wir immer ein/zwei Jahre warten müssen, bis der nächste ins Kino kommt und alle darauf fiebern. Oder für die Bücherwürmer unter uns: Die Bücherfolgen, die die Welt fesseln. Zwei Beispiele davon: Harry Potter-Serie von Joanne K. Rowling und die Twilight-Saga von Stephenie Meyer.

Viele Menschen und vielleicht auch einige unter uns werden gefesselt von solchen Geschichten und sie üben eine enorme Faszination auf uns aus, so dass wir ein ganzes Buch in einer Nacht durchlesen, oder eine Serie bis morgens um 3 Uhr durchschauen (zumindest wenn man jung ist, kann das noch passieren).

### V 97: «Ich liebe Gottes Gesetz!»

In unserem heutigen Predigttext geht es auch um eine solche Faszination. Es geht um etwas, was einen Menschen fesselt. Etwas was dem Psalmisten sehr viel bedeutet. Doch sein Ausruf in Ps 119,97 ist uns eher fremd: **«Wie sehr liebe ich dein Gesetz!»** (Ps 119,97a)

Ps 119 spricht immer wieder vom Gesetz. Der gesamte Psalm ist ein grosses Liebeslied an das Gesetz Gottes. Es ist jedoch wichtig, dass wir den Begriff «Gesetz» in diesem Psalm nicht zu eng fassen. Sonst geschieht der fundamentale Fehler, der mir auch schon in Diskussionen begegnet ist: «Das Gesetz ist für uns Christen nicht mehr relevant, denn wir sind dem Gesetz gestorben und leben im Evangelium. Goodbye Ps 119.» Ganz im Gegenteil: In Ps 119 meint das «Gesetz» nicht nur die 10 Gebote oder die Gesetze von Mose für Israel, die er ihnen in der Wüste gab. In Ps 119 werden verschiedene Begriffe verwendet, die das Hauptthema des Psalms aus verschiedenen Blickwinkel aufleuchten lassen: So verwendet David neben dem

---

<sup>1</sup> Bibelübersetzung, wo nicht anders angegeben: *NeÜ bibel.heute, Neue evangelistische Übersetzung (NeÜ), eine Übertragung der Bibel ins heutige Deutsch*, verantwortet durch Karl-Heinz Vanheiden (\*1948), aktueller Stand der Übersetzung abrufbar unter: <<https://neue.derbibelvertrauen.de>>.

Wort «Gesetz» auch «Gebote», «Zeugnisse», «Befehle», oder eben «Wort Gottes» für ein und dasselbe: Es geht um den umfassenden Willen Gottes und sein Wort, wie sie uns in den Schriften der gesamten Bibel im Alten und im Neuen Testament gegeben sind. Wenn wir also in Ps 119 von Gesetz lesen, so können wir das immer auch im weiteren Sinne auf Gottes Wort beziehen. Und von dem sagt der Psalmist: «Wie sehr *liebe* ich es!»

Es ist das Anliegen von David in Ps 119, dass die Menschen gepackt werden seiner Faszination für das Wort Gottes: Der Psalm *ist* ein Liebeslied an das Wort Gottes! Und Ps 119 ist das längste Kapitel in der Bibel überhaupt. Es sind 176 Verse, die allein vom Wort Gottes sprechen und seine Schönheit und Wahrheit hervorheben. 176 Verse, die von der Liebe zu Gottes Gesetzen singen.

Die Liebe von der David in diesem Psalm spricht, ist gar nicht selbstverständlich. Vorletztes Jahr haben wir das 500. Jubiläum einer Bewegung gefeiert, die diese Grundlage wieder neu entdeckt hat und es schaffte, die Botschaft des Wortes Gottes so zu erneuern, dass breite Schichten der Gesellschaft davon beeinflusst wurden. Wir haben heute, 500 Jahre später, diese vielen Veränderungen gefeiert, die die Reformation mit sich brachte. Die Namen der Reformatoren (Luther, Zwingli, Calvin) sind Teil unserer Kulturgeschichte und ohne sie wäre Vieles anders, als wir es heute kennen.

Doch das Kernanliegen der Reformatoren ist heute so umkämpft wie damals. Die Besinnung und Konzentration auf das Wort Gottes, war das Hauptanliegen der Reformatoren. Doch damals wie heute, verlassen sich Menschen lieber auf ihre Intuition als auf die Bibel. Wir haben Gemeinden, wo es in der Predigt am Sonntagmorgen um die Lebensgeschichte des Pfarrers und seiner Freunde geht, anstatt dass die Bibel gelesen und ausgelegt wird.

Es ist bei jeder Generation von Christen wieder neu die Herausforderung ihren Glauben auf die Heilige Schrift und *allein* auf die Heilige Schrift zu begründen. Und diese Herausforderung bleibt ein Leben lang, weil wir sehr gerne in den Punkten von der Bibel abweichen, wo sie uns nicht so sehr entspricht, wo wir etwas nicht auf Anhieb verstehen, oder wo sie anderer Meinung ist als wir. Und in dieser Herausforderung ist uns Ps 119 immer wieder eine Messlatte, an der wir uns ausrichten und unsere Haltung zu Gottes Wort prüfen können.

Dem Psalmisten ist völlig klar, dass Gottes Reden nicht einfach noch ein bisschen zum Leben dazugehört, sondern dass es die Grundlage von Glauben und Leben ist. Wir schauen heute nur den Abschnitt an, der mit V 97 beginnt und bis V 104 geht, doch in diesen Versen sind wir mit der *Kernaussage* von Ps 119 konfrontiert.

Nachdem David sagt, wie sehr er das Wort Gottes liebt, fährt er fort: **«Es füllt mein Denken den ganzen Tag.»** (Ps 119,97b) Seine Liebe zum Gesetz Gottes bleibt nicht bei der Aussage, sondern zeigt sich in seinem Lebenswandel. Das was Faszination auslöst, führt auch zu einer sichtbaren Auswirkung im Leben. Ich erwähnte zu Beginn verschiedene Trends, die unsere Gesellschaft fesseln oder gefesselt haben. Ein ganz kuriose Beispiel ist die StarWars-Fangemeinde. StarWars ist eine Filmserie, die Tausende von Menschen prägte. Menschen krepeln ihr ganzes Leben um und richten es nach StarWars aus. Das ist ein Phänomen, das so bekannt ist, dass es in der amerikanischen Filmkultur sogar zum Klischee eines Strebers gehört, dass er StarWars-Fan ist. Oder es gibt international organisierte Fangemeinden,

wovon es in der Schweiz auch einen Ableger gibt: Die Swiss Garrison. Wenn *solch* eine Person sagt «Ich finde StarWars cool!», so wird man keinen Zweifel daran haben.

Und auf die gleiche Art und Weise ist es mit dem Psalmist: Er liebt das Wort Gottes so sehr, dass er den ganzen Tag darüber nachdenkt. Er setzt sich mit dem Gesetz Gottes auseinander. Was das für eine Wirkung hat, davon spricht er in den nächsten drei Versen.

## VV 98–100: Gottes Gesetz ist die Quelle der höchsten Weisheit

Ps 119,98-100:

<sup>98</sup> ***Mehr als meine Feinde macht es mich klug,  
denn es ist für immer bei mir.***

<sup>99</sup> ***Mehr als alle meine Lehrer begreife ich,  
weil ich bedenke, was dein Gebot mir sagt.***

<sup>100</sup> ***Mehr als die Alten kann ich verstehen,  
denn ich achte stets auf dein Gebot.***

|  |   |
|--|---|
| <i>Klüger</i> als meine <b>Feinde</b>            | Denn dein Gesetz <b>ist für immer bei mir</b>     |
| <i>Verständiger</i> als alle meine <b>Lehrer</b> | Weil ich <b>bedenke</b> , was dein Gebot mir sagt |
| <i>Einsichtiger</i> als die <b>Alten</b>         | Denn ich <b>achte</b> stets auf dein Gebot        |

Der Psalmist vergleicht seine Klugheit, seine Verständigkeit und seine Einsicht mit der seiner Feinde, Lehrer und den Alten. Mit seiner Gegenüberstellungen mit diesen drei Gruppen macht er unmissverständlich die Erhabenheit des Gesetzes Gottes klar.

Gegenüber den **Feinden** war es lebenswichtig, dass er sie in Klugheit übertraf, da sie sein Verderben suchen. Die Psalmen sind voll von der Klage des Psalmisten, wie er in die Hände seiner Feinde geraten ist und sie ihn fertig machen. Durch die Gebote Gottes ist er aber nun klüger/weiser als seine Feinde und ihnen nicht mehr ausgeliefert. Weiter vergleicht er sich mit seinen **Lehrern**, die im atl. Verständnis einen sehr hohen Stellenwert haben: Einen Lehrer ehrt man, zu ihm schaut man auf. Nun sagt der Psalmist: Er begreift mehr als sie. Das gleiche bzgl. den **Alten**: Die Sprüche sprechen immer wieder von der Weisheit des Alters. Das Alter wird mit Erfahrung und Einübung gleichgesetzt. Alte Menschen sind diejenigen, die wissen wie das Leben läuft und wortwörtlich voll Lebensweisheit sind. Und der Psalmist sagt auch hier: Er ist einsichtiger als diese Alten.

Es geht hier nicht um Prahlerei oder um eine Minderschätzung der Lehrer und der Alten. Sondern er vergleicht die Weisheit und Einsicht des Gesetzes Gottes mit der der Lehrer und Alten. Die Weisheit der Lehrer und Alten und auch die Hinterhältigkeit der Feinde hat verglichen mit Gottes Wort *nichts* zu melden.

Der Psalmist setzt sich nicht Kraft seiner *eigenen* Weisheit und Einsicht über die Lehrer und die Alten. Sondern er sagt, welches sein Rezept ist, um klüger, verständiger und einsichtiger zu sein:

- Gottes Gebote stets gegenwärtig haben
- Immer wieder über das nachsinnen, was Gott bezeugt
- Sich nach Gottes Ordnungen richten

Nur wegen seiner Nähe zu Gottes Wort kann er von Verständnis, Einsicht und Klugheit sprechen.

Gandhis Weisheiten, Chinesischen Weisheiten und alle anderen Weisheiten und Worte von Menschen, für sie gilt: Bei allen wahren Punkten, die darin sein mögen: dem Vergleich mit dem Wort Gottes halten sie nicht stand. Sie werden immer das Nachsehen haben. Und so tun wir auch gut daran, wenn wir unsere Lebensweisheit nicht aus irgendwelchen Zitatsammlungen zusammenkratzen, sondern aus der Bibel schöpfen.

Als Josua nach Mose die verantwortungsvolle Aufgabe übernahm, das Volk Israel weiterzuführen, ermutigt ihn Gott höchstpersönlich und sagt ihm: *«Sei stark und sei mutig!»* (Jos 1,6) Nachher steht aber nicht *«denn alle werden sich vor dir fürchten»* oder so... Sondern es folgt die Anweisung Gottes in Jos 1,7-8:

*<sup>7</sup>Halte dich mutig und fest an das Gesetz, das mein Diener Mose dir übergeben hat! Weiche weder rechts noch links davon ab, damit dir alles gelingt, was du unternimmst. <sup>8</sup>Du sollst die Weisungen dieses Gesetzbuches immer vor dir hersagen und Tag und Nacht darüber nachdenken, damit dein Tun ganz von dem bestimmt ist, was darin steht. Dann wirst du Erfolg haben, und was du anpackst, wird dir gelingen.*

Und auch für die Könige Israels galt diese Anweisung: Sie sollten eine persönliche Kopie des Gesetzes haben und täglich darin studieren, damit sie gute Herrscher für das Volk Gottes seien (vgl. 5Mo 17,18-20).

Diese zwei Beispiele zeigen, dass Gottes Gesetz die einzige Quelle der Weisheit ist: Der Leiter des Volkes Gottes war nur für seine Aufgabe ausgerüstet, wenn er das Gesetz Gottes nicht nur kannte, sondern auch verinnerlichte.

## VV 101–102: Verinnerlichung des Gesetzes

Das Verinnerlichen ist ein ganz wichtiger Teil des Umgangs mit dem Gesetz Gottes. Das Ziel davon, dass man über Gottes Wort nachdenkt ist aber nicht, dass ein Christ nachher ein wandelndes Bibellexikon ist. Sondern das Ziel ist, dass das Gesetz Gottes gelebt wird.

Davon spricht der Psalmist in den folgenden Versen, Ps 119,101-102:

*<sup>101</sup> Von jedem Unrecht hielt ich mich fern, / um das zu tun, was du befohlen hast.*

*<sup>102</sup> Von deiner Verordnung wich ich nicht ab, / denn du, du hattest mich belehrt.*

Diese Verse bilden ein interessantes Paar. Einerseits ist stark der Mensch im Vordergrund: *«Von jedem Unrecht hielt ich mich fern, um das zu tun, was du befohlen hast.»* (Ps 119,101) David spricht von seiner Haltung und seinem Tun: Es ist ein kompromissloses Unterfangen. Sobald man auf einem bösen Weg eingespurt ist, befolgt man Gottes Wort nicht mehr.

Und Calvin beobachtet richtig in seinem Psalmenkommentar zu diesem Vers: *«...wollen wir Gottes Gesetz halten, so müssen wir in allem Anfang uns hüten, dass unsre Schritte nicht auf*

gewundene Schleichwege ablenken. Es ist ein sehr seltenes Wunder, dass jemand in seinem Leben den rechten Lauf einhält.»

Ein Mensch kann noch so viel wissen, er kann Einsicht haben in was gut oder falsch ist. Ein intelligenter Christ kann eine tiefe Einsicht in Gottes Gesetz haben und wissen, dass er ein Sünder ist. Er kann Sünde in seinem Leben identifizieren und wissen, was er falsch tut. Aber wenn er nicht *konsequent, kompromisslos* und *aufrichtig* mit der Sünde Schluss macht und seine Füße vom bösen Weg fernhält, um Gottes Wort zu befolgen, so bringt das nichts.

Liebe Gemeinde, ich studierte 8 Jahre lang Theologie, ich habe während meinem Studium viel Wissen über die Bibel und den Glauben mit auf den Weg bekommen und ich weiss Vieles, was ich ein Leben lang ausschöpfen und weiterdenken kann. Aber, ich bin mir sicher, dass einige hier in der Gemeinde sind, die nach Gottes Massstäben weiser, einsichtiger und klüger sind als ich. Und zwar nicht weil sie den Doktor in der Theologie haben. Sondern ganz einfach, weil sie das, was sie vom Wort Gottes erkannt haben, verinnerlicht haben und in ihrem Leben konsequenter und kompromissloser umsetzen, als ich und andere Christen, die mehr wissen als sie.

Wenn der Psalmist an diesem Punkt stehen geblieben wäre, dann würde uns der Psalm erdrücken: Was, wenn ich in meiner Schwachheit einen bösen Weg nicht meide und meine Schritte, wie Calvin kommentiert, mich auf gewundene Schleichwege ablenken?

Ps 119,102 setzt den Gegenschwerpunkt: *«Von deiner Verordnung wich ich nicht ab, denn du, du hattest mich belehrt.»* Und es sei ausdrücklich gesagt: Das Gegengewicht ist nicht: *«Aber ab und zu habe ich es halt nicht geschafft...»* Sondern das Gegengewicht ist die Begründung: David sagt *«von deinen Bestimmungen bin ich nicht abgewichen, denn du selbst hast mich darin belehrt.»*

Der Vers bezieht sich auf die spezielle Art des göttlichen Lehrens, wo es nicht nur darum geht, dass wir inhaltlich mitbekommen was Gottes Bestimmungen sind. Sondern es ist die Art des Lehrens, wo Gott das Wollen und das Vollbringen bewirkt. Das ist das Lehren, wo Gott zwar sehr hohe Ansprüche an den Menschen hat. Das aber immer mit dem Ziel, dass der Mensch ganz und gar abhängig von Gott ist. Und nur so, aber so ganz sicher, hat er auch die Kraft, um sich nach Gottes Massstäben auszurichten. David schreibt also in diesem Vers *alles* Gott zu.

### **V 103: Die Süsse von Gottes Wort**

Dieser Aspekt zeigt sich auch im nächsten Vers, Ps 119,103: *«Wie köstlich sind deine Worte im Mund, wie Honig bekommen sie mir.»*

Das ist eine kraftvolle Aussage über die Süsse und die verlockende Natur von Gottes Wort. Dem Volk Israel versprach Gott in Ägypten, dass er es in ein Land bringen wird, wo Milch und Honig fließen. Honig ist der Inbegriff vom Guten. So ähnlich wie wenn man von der Schweiz als dem Land mit der guten Schokolade spricht. Als ich von Peru in die Schweiz kam, habe ich in den ersten zwei Jahren jeden Tag c. 1,5 Tafeln Schokolade gegessen, weil es einfach so gut ist. Und noch viel besser und süsser als der Honig, oder eben in meinem Fall die Schokolade, ist das Wort Gottes.

Das Wort Gottes kann Menschen mit Ehrfurcht oder Angst erfüllen. Wenn wir vom Gesetz Gottes sprechen, so meinen wir damit meistens, was uns alles verboten ist und denken, dass uns die Freuden am Leben genommen werden. Und es ist auch eine der ersten Fragen, die einem bekennenden Christen, in meinem Fall als junger Pfarrer, gestellt werden: «Wie ist das? Dürft ihr dies und das?»

Doch in diesem Vers geht es um etwas ganz anderes. NIE würde es dem Psalmisten einfallen zu sagen: «Herr, dein Gesetz ist zwar lebensbringend, auch wenn es mir die Freuden des Lebens nimmt.» Sondern es geht um die Freude am Gesetz: Gottes Wort ist schön! Es ist das, was uns Leben spendet.<sup>2</sup>

Es ist für uns schwierig, Freude am Wort Gottes zu haben, wenn wir die Sünde lieben. Das ist ein grundsätzliches Problem der Menschen. Doch wir sind der Sünde abgestorben: Im Moment, wo ein Mensch dank der Gnade Gottes wiedergeboren wird und sich zu Christus bekennt, stirbt er der Sünde. Sie hat keine Macht mehr über ihn. Das heisst ab dem Moment beginnt der Weg in der Heiligung. Ein Weg, der mühsam ist, weil er unserer Natur nicht entspricht. Das christliche Leben wird darum im Neuen Testament auch einen Kampf genannt, es ist das Erreichen eines Zieles, das einem nicht einfach in den Schoss fällt (Hebr 12,1-2).

Das Wort Gottes ist ein Spiegel, der uns unsere Sündhaftigkeit vorhält und sagt: «Du bist sündig und auf Gottes Gnade und Vergebung angewiesen!» Aber es ist auch die das Wort Gottes, das uns das Heil Jesu Christi vor Augen hält und sagt: «Du Sünder bist von Gott verdammt, aber Jesus Christus hat die Gerechtigkeit für dich erworben. Deine Sünden sind dir vergeben, freue dich an der Erlösung, die du von Gott in Jesus Christus bekommen hast!»

In Jesus Christus ist dem Gesetz Gottes die verdammende Stimme genommen. Einen Christen klagt die Heilige Schrift nicht mehr an: «Du bist Sünder», sondern die Heilige Schrift erzählt auf jeder einzelnen Seite von deiner Erlösung in Jesus Christus. Darum gilt für den Menschen, der Gottes Vergebung empfangen hat, dass er sich freuen kann an Gottes Wort!

### **V 104: Gesetz lieben = Sünde hassen**

Und so kommen wir zum letzten Vers unseres heutigen Predigttextes: **«Durch dein Gesetz werde ich klug, / und ich hasse jeden krummen Weg.»** (Ps 119,104) Der Psalmist dreht hier die Ordnung um, die wir in V 101 hatten. Dort sagte er: «Von jedem Unrecht hielt ich mich fern, um das zu tun, was du befohlen hast.» Also er wehrt der Sünde, damit er das Gesetz erfüllt. In V 104 aber dreht er die Begründung um: «Ich beobachte das Gesetz, darum hasse ich die Sünde.» Das Wort Gottes hat dem Psalmisten Einsicht gegeben und ihn verständlich gemacht, darum hat er sich von seinen Sünden distanziert.

Es zeigt die zwei Seiten des christlichen Lebens: Einerseits hüten sich die Christen vor der Sünde, damit sie ihr Leben immer mehr Gottes Willen anpassen und ihn mit ihrem Leben ehren. Andererseits aber führt die Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes und seine

---

<sup>2</sup> Vgl. Jesus, der dem Teufel bei einer Versuchung entgegnet: «Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.» (Mt 4,4) und dabei einen Vers aus 5Mo 8,3 zitiert.

Verinnerlichung dazu, dass Christen die Sünde immer mehr hassen und sie heftiger verabscheuen.

Ich hörte einmal ein Zeugnis von einem Pfarrer, der erzählt: Er habe in 48 Jahren Ehe nie den Wunsch verspürt mit einer anderen Frau als seiner Ehefrau zu schlafen. Und er hat ein erfülltes sexuelles Leben (also es ist keine hormonelle Störung). Es ist sogar so, dass ihm beim Gedanken daran schlecht wird und ihn Übelkeit überkommt. Er nannte das eine grosse Gnade und ein Geschenk Gottes.<sup>3</sup> Und das ist es sicher auch. Ich sehe es aber auch als ein Beispiel dessen, was es bedeutet die Sünde zu hassen.

«Ich hasse jeden krummen Weg» bedeutet nicht einfach «ich sündige nicht», sondern das bedeutet wortwörtlich eine Abscheu gegen die Sünde zu haben. Das ist was es bedeutet, das Gesetz Gottes zu verinnerlichen. Das ist der klarste Ausdruck davon was es bedeutet, wenn Gott in der Bibel sagt: *«Ich werde ihnen meine Gesetze in Herz und Gewissen schreiben.»* (Hebr 8,10): DAS ist die Freude an Gottes Gesetzen!

## Abschluss

Liebe Gemeinde, noch mein Abschlusswort: Ich habe nun seit einigen Jahren das Vorrecht, dass ich mich intensiv und vertieft mit Gottes Wort auseinandersetzen darf. Die Dozenten, die mich im Studium am meisten prägten, waren diejenigen, die man wegen ihrer Liebe zu Gottes Wort kennt. Ich staune immer wieder und freue mich am Reichtum und an der Tiefe des Wortes Gottes. Und auch wenn ich noch weit entfernt bin von der Liebe zum Wort, die uns in diesen Versen entgegenkommt, und Notabene: mein Leben die Abscheu gegen die Sünde leider viel zu oft nicht widerspiegelt; so darf ich Gnaden Gottes doch sagen, dass ich ab und zu diese Freude am Wort Gottes, von der der Psalmist spricht, spüren darf.

Und in dem Sinne bitte ich Gott unseren Herrn, dass er uns allen schenke, dass wir mit David sagen und singen können:

**«Wie sehr liebe ich dein Gesetz! Es füllt mein Denken den ganzen Tag.»** (Ps 119,97)

Amen.

---

<sup>3</sup> Vgl. Piper, Husband, Lift Up Your Eyes.

**Quellen:**

- Johannes Calvin, Psalmen-Kommentar, [http://www.glaubensstimme.de/doku.php?id=autoren:c:calvin:psalmen:psalm\\_119](http://www.glaubensstimme.de/doku.php?id=autoren:c:calvin:psalmen:psalm_119) (zuletzt am 20.01.2018).
- Reformationsstudienbibel, Edition R.C. Sproul, 3L-Verlag, 2017.
- Beat Weber-Lehnherr, Werkbuch Psalmen III: Theologie und Spiritualität des Psalters und seiner Psalmen, Stuttgart: Kohlhammer, 2010.
- John Piper, 10.Jul.2017, Husband, Lift Up Your Eyes: Letter to a Would-Be Adulterer <https://www.desiringgod.org/articles/husband-lift-up-your-eyes> (zuletzt am 20.01.2018).